

„Durchstarter“ mit echten Spitzenleistungen

Auszeichnungen für die besten Azubis – Vielfach ist der Meistertitel das Ziel

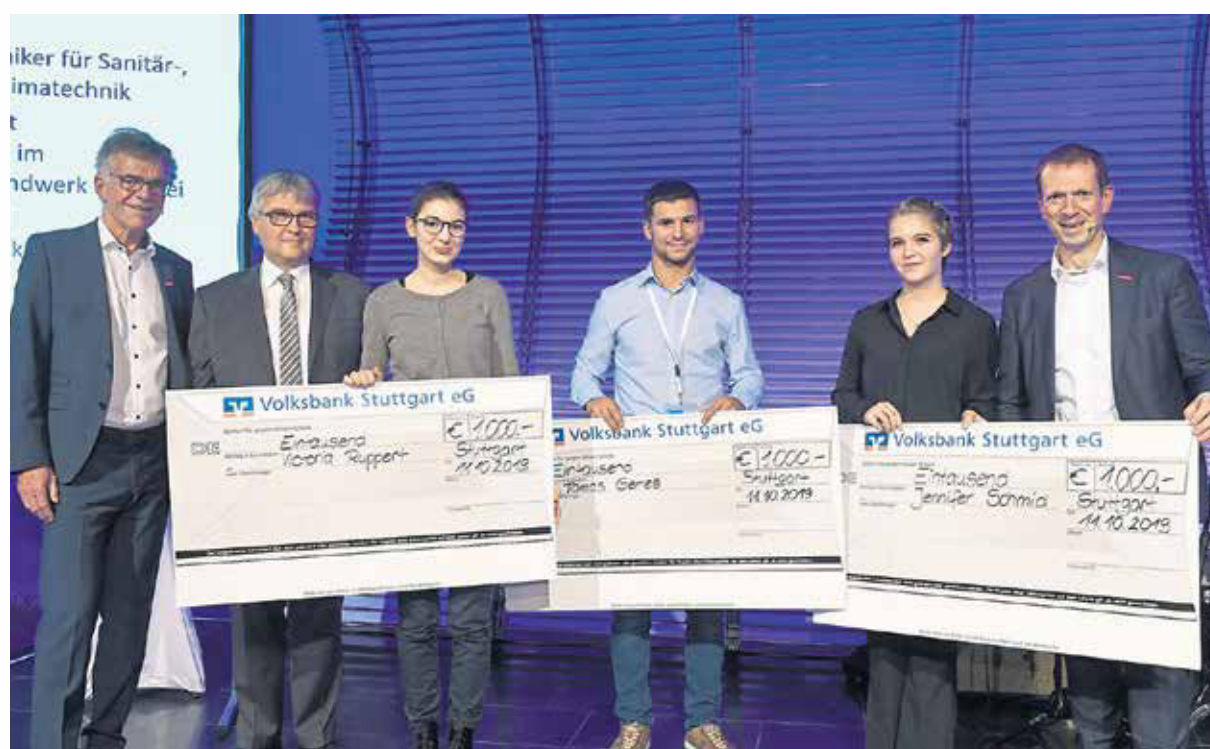
Von Gerd Kistenfeger

Große Anerkennung für die Top Talente des Handwerks der Region Stuttgart: Bei der Feierstunde in der Stuttgarter Handwerkskammer Mitte Oktober wurden die besten Azubis des zurückliegenden Prüfungsjahrgangs ausgezeichnet.

In der Einladung werden die 68 besten jungen Handwerker ihres Gewerks als „Durchstarter“ bezeichnet. Diesen Vergleich nahm Alexander Kotz, Vizepräsident der Handwerkskammer, bei seiner Begrüßung auf. „Sie zeichnen sich durch Motivation, Einsatz und Kreativität aus. Hervorragende Ausbilder, die tolle Vorbilder sind, haben in ihnen Begeisterung und Leidenschaft für das Handwerk geweckt.“

Karriereziele sind schon definiert

Als weiteren Schritt auf der Karriereleiter empfahl Kotz den jungen Handwerkern, den Meistertitel anzuhängen. Genau das wollen auch etliche der jungen Handwerker anhängen. Auslandsaufenthalte, die Selbstständigkeit und natürlich der Meistertitel waren als Ziele bei den Gesprächen und den Interviews auf der Bühne deutlich herauszuhören.



Freude pur bei Jennifer Schmid (2.v.r.), Tamas Gemes (3.v.r.) und Victoria Ruppert (3.v.l.) über die Riesenschecks, die sie aus der Hand von Klaus Eichenberg (2.v.l.) vom Rotary Club Stuttgart entgegennehmen durften. Kammervizepräsident Alexander Kotz (re.) und Hauptgeschäftsführer Thomas Hoefling (li.) freuten sich mit den jungen Handwerkern.

Die Liste der 44 Männer und 24 Frauen zeigt die ganze Bandbreite der handwerklichen Berufe. Neben den Berufen wie Augenoptiker, Dachdecker oder Friseur hat das Handwerk in der Region auch weni-

ger geläufige Gewerke, wie beispielsweise den Graveur mit dem Schwerpunkt Reliefgravurtechnik oder der Zweiradmechatroniker zu bieten.

Konnten im vergangenen Jahr 20 Frauen auf das Siegerpodest steigen,

sind es im aktuellen Jahrgang 24. Für Thomas Hoefling, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, ist dies ein „bedeutendes Signal“. Die Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten würde erkannt. „Wir können feststel-

len, dass die Bemühungen fruchten, das Auswahlpektrum der Berufe zu erweitern“, betont Hoefling.

Frauen marschieren in Sachen Ausbildung vorneweg

Selbst in angeblichen Männerdomänen marschierten die Frauen bei der Ausbildung vorneweg. So im Schornsteinfegerhandwerk. Hier war Alexandra Koutsogiannakis aus Ostfildern die Beste, bei den Automobilkaufleuten lag Annalena Roth aus Geislingen/Steige ganz vorne. Das Zimmerer-Handwerk wird von einer Allgäuerin beherrscht. Ina Anwander aus Bad Hindelang hatte die besten Noten.



So sehen Sieger aus. **Vergolderin An-Catherine Plapp aus Stuttgart** schloss ihre Ausbildung mit Bravour ab.

Fotos: HWK

■ **Die Liste** der Jahrgangsbesten und weitere Infos: www.hwk-stuttgart.de/plw

Rotarier würdigen couragierte Zukunftspläne

Drei Gesellen durften sich bei der Feierstunde in der Handwerkskammer ein zweites Mal freuen. Klaus Eichenberg vom Rotary Club Stuttgart überreichte drei Schecks in Höhe von 1.000 Euro für besondere Zukunftspläne. Bestatterin Jennifer Schmid aus Backnang fackelte in ihrem Motivationsschreiben für den

Preis nicht lange: „Ich gründe nach der Meisterprüfung gleich meinen eigenen Betrieb.“ Dieses Ziel verfolgt auch Anlagenmechaniker Tamas Gemes aus Weil der Stadt sehr konsequent. Victoria Ruppert, Bäckerfachverkäuferin aus Wernau, plant mit dem finanziellen Zuschuss „international tätig zu werden“.



Die Mitarbeiter der Schorndorfer Firma Leibbrand wissen, wie Azubis gefunden werden können: (v.l.n.r.) Maler-Azubi Nico Tebacher, Malermeisterin Ariane Sonnek, Raumausstatterin Maria Aciri.

Foto: J. Seufferle

„Das alles sind Bausteine, die gemeinsam zum Erfolg führen“

Serie „Fit für die Zukunft“ – Folge 18: Die vielen Wege der Azubigewinnung

„Noch vor zehn Jahren sah die Situation ganz anders aus“, erinnert sich Thomas Mürdter, Geschäftsführer der Leibbrand GmbH in Schorndorf. Damals, so erzählt er, hätten die meisten Betriebe relativ wenig Aufwand betreiben müssen, um ihre offenen Lehrstellen zu besetzen. „In den vergangenen Jahren ist dieser Aufwand jedoch peu à peu massiv gestiegen.“



Thomas Mürdter.

Foto: Leibbrand

Mürdter weiß, wovon er spricht. Um Raumausstatter-, Maler- und Lackierer- sowie Stuckateurnachwuchs zu gewinnen, investiert das Unternehmen mit mehr als 90 Mitarbeitern viel. „Wir sind unter anderem auf Ausbildungsmessen präsent, er-

möglichen im Rahmen des Arbeitskreises Schule und Wirtschaft Betriebsbesuche in unserem Unternehmen, haben Bildungspartnerschaften mit verschiedenen Schulen und führen dort und an weiteren Schulen regelmäßig Ausbildungs- und Bewerbungstrainings durch“, zählt der Geschäftsführer nur einige Engagements auf.

Zählt sich das alles aus?

„Die Ergebnisse zu messen wäre schwierig“, erklärt Mürdter. Welche der Maßnahmen davon passende Bewerber einbringen, sei schwer nachzuvollziehen. „Das alles sind Bausteine, die gemeinsam zum Erfolg führen.“ Wichtig sei es vor allem, den Markt der Jugendlichen zu durchdringen. Besonders wertvoll sei deshalb für das Unternehmen der Einsatz der eigenen Mitarbeiter, um eine zielgruppengerechte Ansprache zu

ermöglichen. „Unsere Jungmeisterin hat in einem Kinospot für die Ausbildung bei Leibbrand geworben und die Azubis aus dem zweiten und dritten Lehrjahr berichten auf Messen von ihrer Ausbildung in unserem Unternehmen.“ Denn wichtig sei vor allem, dass die Gespräche auf Augenhöhe stattfinden.

Auch wenn die vielen verschiedenen Formate der Nachwuchswerbung aufwendig sind, möchte die Firma daran festhalten. „Schließlich bleibt einem Unternehmen nichts anderes übrig, wenn es gute Azubis haben möchte“, weiß Thomas Mürdter. Dass Anfang September fünf neue Auszubildende ihre Lehre im Betrieb begonnen haben, zeigt, dass sich einmal mehr die Mühe gelohnt hat.

■ **Weitere Informationen** zum Thema finden Sie online unter www.hwk-stuttgart.de/oktober2019

„Die Betriebswirte von heute sind die Manager von morgen“

Geprüfter Betriebswirt (HwO): Neuer Kurs gestartet

Vergleichbar mit einem Hochschulstudium ist die Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) die höchste Qualifikationsebene im Bereich der betriebswirtschaftlichen Weiterbildung im Handwerk. Ende September ist mit knapp 20 Teilnehmern in der Bildungsakademie der Handwerkskammer Region Stuttgart der neue Kurs gestartet. In 700 Unterrichtseinheiten lernen die Teilnehmenden wichtige Inhalte zu den Themen Unternehmensstrategie, Unternehmensführung, Personalmanagement und Innovationsmanagement.

Erfahrungswerte vorausgesetzt

„Die Fortbildung zum Betriebswirt nach der Handwerksordnung lohnt sich vor allem für Unternehmer, die bereits einen Handwerksbetrieb führen und ihr Know-how ausbauen möchten, sowie für Handwerker, die planen, eine Firma zu gründen oder zu übernehmen“, definiert Alexander Schmied, Teamleiter Betriebswirtschaftliche Weiterbildung bei der Handwerkskammer, die Zielgruppe der Weiterbildung. „Auch Mitarbeitern in Handwerksbetrieben, die ihre Karriere voranbringen und als zu-

künftige Führungskraft mehr Verantwortung im kaufmännischen Bereich übernehmen wollen, bringt die Weiterbildung entscheidende Vorteile.“

Wer die Weiterbildung absolvieren möchte, muss eine erfolgreich absolvierte Meisterprüfung, einen anerkannten Fortbildungsabschluss mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung oder eine betriebswirtschaftliche Fortbildung mit mindestens dreijähriger Tätigkeit in verantwortlicher Stelle vorweisen können.

„Der Betriebswirt leitet meist einen beruflichen Aufstieg ein und hilft den Mitarbeitern, sich auch finanziell zu verbessern.“

Alexander Schmied, Teamleiter Betriebswirtschaftliche Weiterbildung

„Diese Grundlagen sind wichtig, da die vier Lernschwerpunkte Unternehmensstrategie, Unternehmensführung, Personalmanagement und Innovationsmanagement an die bereits bestehenden praktischen Erfahrungen anknüpfen.“ So wird in der Fortbildung unter anderem analysiert, welchen Einfluss gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge auf die

Unternehmensstrategie haben oder wie Arbeitsabläufe oder das Personalmanagement im Betrieb optimiert werden können. Nach bestandener Prüfung wird der Titel Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung (HwO) als höchste Stufe der betriebswirtschaftlichen Fortbildung im Handwerk verliehen. „Die Betriebswirte von heute sind die Manager und Strategen von morgen.“

■ **Weitere Informationen** zum Weiterbildungskurs finden Sie online unter www.bia-stuttgart.de/bw

Neue Kurse im nächsten Jahr

Wenn Sie in Ihrem Handwerksbetrieb mehr Verantwortung übernehmen und Ihre Karrierechancen verbessern möchten, können Sie sich mit der Weiterbildung Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO) das notwendige Wissen aneignen und gezielt auf einen Einstieg im mittleren Management Ihres Betriebes vorbereiten. Der nächste Teilkurs findet ab September 2020 statt. Der nächste Kurs zum Geprüften Betriebswirt (HwO) in Vollzeit findet ab Juni 2020 statt.

■ **Weitere Infos** sowie Anmeldung unter www.bia-stuttgart.de/fw



Ende September gestartet: Die Teilnehmer des aktuellen Kurses zum Geprüften Betriebswirt (HwO).

Foto: HWK